

62/2000

Kiel, 15. Mai 2000

Sperrfrist:

Dienstag, 16. Mai 2000, 10:00 Uhr

Die Bürgerbeauftragte – ein Kummerkasten für soziale Angelegenheiten

Kiel (SHL) – „Die Bürgerbeauftragte – ein Kummerkasten für soziale Angelegenheiten“, so Sigrid Warnicke, Schleswig-Holsteins „Ombudsfrau“, anlässlich der Vorstellung ihres Fünften Tätigkeitsberichts am 16. Mai 2000 vor der Presse.

Im Berichtszeitraum – Anfang Januar bis Ende Dezember 1999 – gingen 2380 Hilferufe von Bürgerinnen und Bürgern ein, hiervon der überwiegende Teil telefonisch. Das ist wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Auch weiterhin wird die monatliche Hörsprechstunde bei Radio Schleswig-Holstein in hohem Maße genutzt, um mit der Bürgerbeauftragten Kontakt aufzunehmen, ebenso die monatlichen Außensprechtage im Lande, bei denen sich die Menschen an ihrem Wohnort von Sigrid Warnicke beraten lassen können.

Das Büro der Bürgerbeauftragten verfügt über einen gut ausgebildeten Stab von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit der neuesten Gesetzgebung vertraut sind. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass auch im Jahr 1999 wiederum mehr als Dreiviertel der Eingaben durch Änderung einer Verwaltungsentscheidung oder durch Auskunft und Beratung positiv zum Abschluss gebracht werden konnten. Wobei auffällig ist, dass gerade Auskunft und Beratung besonders intensiv genutzt wird.

Schwerpunkte der Arbeit waren vor allem die Bereiche der Sozialhilfe, der Renten- und der Krankenversicherung.

Die Bürgerbeauftragte machte an einigen beispielhaften Fallschilderungen deutlich, wie hilflos Bürger manchmal der Verwaltung gegenüber ausgeliefert sind. Information und ausreichende Beratung finde nicht immer statt. Manchmal habe man den Eindruck, dass die Mitarbeiter der Verwaltungsbehörden selbst durch steigende Fallzahlen und zusätzliche Gesetze, Verordnungen und verwaltungsinterne Veränderungen überfordert sind. Das beeinträchtigt oft auch den Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern.

In den Anfragen und Eingaben an die Bürgerbeauftragte spiegelt sich der aktuelle Zustand unserer Gesellschaft wider. Gerade soziale Schwierigkei-

Herausgegeben von
der Pressestelle
des Schleswig-
Holsteinischen
Landtages
in 24105 Kiel,
Landeshaus;
24171 Kiel,
Postfach 7121;
Tel. (0431) 988
Durchwahl App.
1120 bis 1125
und 1116 bis 1118
Fax (0431) 988 1119
V.i.S.d.P. Dr. Joachim Köhler
Internet:<http://www.sh-landtag.de>
e Mail:Joachim.Koehler@ltsh.landsh.de

ten, die sich für viele Menschen oft existenzbedrohend darstellen, nehmen zu. Dies zeigt sich in der täglichen Arbeit der Bürgerbeauftragten, bei der Einzelfälle oft erst nach zähem, beharrlichem Ringen eine positive Erledigung erfahren können.

In ihrem Fünften Tätigkeitsbericht gibt die Bürgerbeauftragte wieder Anregungen und Vorschläge zur Änderung oder Ergänzung gesetzlicher oder anderer Regelungen. So zum Beispiel zum Schulgesetz. Hier geht es um den immer noch bestehenden Streit der Leistungsträger Schule oder Sozialhilfe bei behinderten Kindern.

Zu erreichen ist das Büro der Bürgerbeauftragten am Montag von 9:00 bis 19:00 Uhr und von Dienstag bis Freitag jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr unter der Telefonnummer 988-1240.